

... In den Jahren 2015 und 2016 nahm er an zwei Delegationsreisen von Fraunhofer-Instituten nach Kolumbien teil – die zweite von ihm selbst organisiert und geleitet, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Fraunhofer-Instituten und deutschen Partnerfirmen mit kolumbianischen Universitäten und Unternehmen zu erkunden sowie nach Finanzierungsquellen für gemeinsame Projekte zu suchen. Leider hat sich diese zweite Aufgabe bisher als schwieriger als erwartet erwiesen. Aber inzwischen konnte eine informelle Zusammenarbeit mit Professor/inn/en der Universidad Nacional in Manizales und Bogotá, del Cauca in Popayán, del Valle in Cali sowie mit Kolleg/inn/en des SENA in Bogotá, Cali und Valledupar und des ITM in Medellín etabliert und teilweise, im Rahmen sog. „Mesas de Trabajo“, institutionalisiert werden.

Der von Fernando im Rahmen von regelmäßigen Telekonferenzen koordinierte Arbeitstisch „Internet-Konnektivität, ICT und Internet-der-Dinge“ zielt auf den Transfer von Technologien kleiner und mittelständischer Unternehmen (kmU) aus Deutschland, die sich in Kolumbien nachhaltig etablieren möchten. Ihr erklärtes Ziel ist, mittels Partnerschaften mit kolumbianischen Universitäten und Joint-Ventures mit mittelständischen kolumbianischen Firmen eine umweltfreundliche und finanzierbare Basisinfrastruktur in bisher marginalisierte Gebiete Kolumbiens zu bringen: Dezentrale Elektrifizierung aus erneuerbaren Energiequellen, Internet-Konnektivität und darauf aufbauende Dienste wie eLearning/Fernstudium, Telemedizin, Umweltüberwachung für eine nachhaltige Landwirtschaft sowie für Risiko- und Krisenmanagement.

Hinsichtlich des „Technologietransfers über Köpfe“ besteht seit einigen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit der „Fundación para Ciencia y Tecnología Colombo-Alemana“ (FunCyTCA) in Bogotá, die Stipendien für einen 6-monatigen Aufenthalt von Doktoranden an kolumbianischen Universitäten und von Technikern/Technologen von SENA und ITM in deutschen Unis/Instituten und deutschen Unternehmen voll finanziert; so bspw. im Jahr 2020 von 4 SENA-Stipendiaten zu KIT in Karlsruhe, Fraunhofer IPA/PAMB in Mannheim und Technischer Universität in Ilmenau.

Diese Aktivitäten und Kontakte bringt Fernando in den DKF ein, um zusammen mit den Niederlassungen und Freundeskreisen eine Nutzung und ggf. Intensivierung im Rahmen DKF-eigener Projekte zu ermöglichen.